

Ressort: Politik

Letzter DDR-Regierungschef: Merkel muss mehr für den Osten tun

Berlin, 25.11.2017, 05:00 Uhr

GDN - Der letzte DDR-Ministerpräsident und frühere CDU-Bundesvize Lothar de Maizière ist vor dem Hintergrund der drohenden Stellenstreichungen bei Siemens enttäuscht von Angela Merkels Einsatz für Ostdeutschland. "Natürlich muss die Kanzlerin die Interessen aller Bürger vertreten, aber ich hätte mir in den letzten Wochen gewünscht, dass sie auch als Stimme aus dem Osten deutlich hörbar ist", sagte de Maizière dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Samstagsausgaben).

"Moderieren ist wichtig und notwendig, aber in kritischen Zeiten wie diesen erwarten die Bürger auch Orientierung", sagte de Maizière weiter. Gerade im krisengeschüttelten Osten wollten die Menschen wissen, wohin die Reise gehen soll. "Ich würde mir wünschen, dass sie ihre ostdeutsche Herkunft als Stärke versteht, damit zusammenwachsen kann, was zusammen gehört. Da gibt es immer noch Nachholbedarf." Ein Verdienst Merkels sei für ihn aber unzweifelhaft, "dass sie aus einem rheinisch-klerikalen Kanzlerwahlverein eine säkulare wertorientierte Volkspartei der Mitte gemacht hat", so de Maizière.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-98153/letzter-ddr-regierungschef-merkel-muss-mehr-fuer-den-osten-tun.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com